Saison

n

stigen Preisen:
eit, Elle 20 Pfg.
" " 25 "
" " 30 "
" " 35 "
" " 40 "
" " 45 "
" " 48 "
" " 48 "
Auswahl.

Marktplatz.

handlung.
geprüft — konzes-
u. weitberühmt
Mit nebenstehender
g ausdrücklich zu
tein, Hohenstein-

chlachten
W. Brosche.

Restaurant.
eft. Es ladet hier-
d. O.

Schwein-
n 11 Uhr an Well-
- u. Wurstverkauf bei
ärzner, Hohndorf.
tes Pökelfleisch.

Saatkartoffeln,
Schüttenstroh
ft
ner, Badergasse.
g verkauft d. O.

Ofenschwärze,
10 Pf.,
arl Buschbeck.

tleiden
geschr. Schwinds., ver-
Blutspucken u. Asthma,
Lungenkrankh. an eig.
r radik. geheilt w., das
d. mehr. glänz., behördl.
beschreib. d. Leidens u.
kalt, an P. Weidhaas,
Wunsch Besuch.

Mittweida
gen. —
genieur-Schule
-Schule.
richt frei. —

äußerst billig:
2teilige
inen Nr. 22
Drescher),
teilige
chine Nr. 16
ieberknecht).
sind ziemlich neu.
ren bei
isch in St. Egidien.

Oberstube
Person zu vermieten
an zu beziehen bei
. Schellberg,
e Bachgasse Nr. 91.

rrewohnung,
aben und Zubehör, ist
ehen. Zu erfahren
geblattes.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtsblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 78. Mittwoch, den 3. April 1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr

Adolf William Eichler,

seither Polizeidiener in Gersdorf, als **Stadtwachtmeister für hiesige Stadt** an Stelle des von seinem Amte zurückgetretenen Herrn Carl Wilhelm Heinze hier gewählt und in Pflicht genommen worden ist, so wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Callnberg, den 2. April 1889.

Der Stadtgemeinderat.
Schmidt,
Bürgermeister.

Prüfungsordnung
der Stadtschule zu Callnberg.
IV. Schulzimmer.
Montag, den 8. April cr.

Vorm. 8 Uhr Kl. 1 Kn. Katechismus, Geometrie, Geschichte: der Unterzeichnete.
" 1/2 10 " " 2 Katechismus, Rechnen, Geographie: Herr Kretschmann.
Vorm. 11 Uhr Kl. 4 Bibl. Gesch., Rechnen, Naturgesch.: Herr Kant. Dörner.
Nachm. 2 " " 5 Bibl. Gesch., Deutsch, Heimatkunde: Frl. Preiß.
" 3 " " 2 der **Fortbildungsschule,** Deutsch, Rechnen: Herr Kretschmann.
" 1/2 4 " " 1 " " Geographie, Rechnen: der Unterzeichnete.

Dienstag, den 9. April.

Vorm. 8 Uhr Kl. 1 Mdn. Katechismus, Deutsch, Naturlehre: Hr. Kant. Dörner.
" 1/2 10 " " 3 Katechismus, Lesen, Geographie: Frl. Preiß.
" 1/2 11 " " 7 Bibl. Gesch., Lesen, Rechnen: der Unterzeichnete.
" 1/4 12 " " 6 Bibl. Gesch., Rechnen, Anschauung: Herr Kretschmann.

Zeichnungen und Nadelarbeiten liegen im 3. Schulzimmer aus.

Die geehrten Mitglieder des Gemeinderates und Schulvorstandes, Eltern und Pfleger unserer Schüler, sowie alle Freunde der Schule werden hierdurch zum Besuche dieser Prüfungen ergebenst eingeladen.

Callnberg, den 2. April 1889.

W. R. Schmidt, Schuldirektor.

Landrenten und Brandkasse fällig!

Tagesgeschichte.

—* Lichtenstein, 2. April. Eines recht befriedigenden Erfolges erfreute sich das von den Muldenthaler Concertsängern aus Döbeln gestern abend im hiesigen Schützenhause veranstaltete „Humoristische Gesangs-Concert". Das Programm enthielt einige recht hübsche neue Piècen und kam im allgemeinen gut zur Durchführung. Der Besuch war in Anbetracht der jetzt herrschenden unbequemen Kommunikationsverhältnisse dennoch ein leidlicher zu nennen.

— Daß die „Leipziger Zeitung" in Rußland als staatsgefährlich gilt, erfährt man durch folgende Mitteilung eines Abonnenten, derselbe schreibt: „Ich lese seit vielen Jahren mit hohem Interesse die Leipziger Zeitung und habe den dringenden Wunsch, dieselbe wenigstens teilweise meinem Sohne zukommen zu lassen. Dieser lebt als Kandidat und Hauslehrer in Kurland. Ich habe ihm mehrere interessante Nummern der Leipziger Zeitung, in denen gar nichts Anzügliches auf Rußland vorkam, unter Kreuzband gesendet, aber keine Sendung ist angekommen. Daher wende ich mich mit der Anfrage an Sie: Wie muß man es machen, daß wenigstens die Wissenschaftlichen Beilagen ankommen? Hat die Leipziger Zeitung gar keine Berechtigung, sich in dem Czarenreiche sehen zu lassen?"

— Die Chemnitzer Handelskammer teilt zur Wettinfeier mit: Dieser Tage haben auch in den Kreisen, welche den Vorstand der Genossenschaft für die Buchgewerbe bilden, Beratungen stattgefunden, und es ist dabei beschlossen worden, in dem Dresdner Festzuge eine Darstellung der Entwickelung des Buchgewerbes durch die Jahrhunderte bis zur Gegenwart zu geben.

— Chemnitz. Am Sonnab. abend wurde in einem hiesigen Gasthaus ein ungefähr 25 bis 28 Jahre alter Mann, der sich in das Fremdenbuch „Richard Bellmann, Kaufmann aus Berlin," eingetragen hatte, in seinem Zimmer erschossen aufgefunden und polizeilich aufgehoben. Irgend welche Legitimationspapiere wurden bei dem Verlebten nicht gefunden.

— Die Schwurgerichtsverhandlungen der ersten Quartalssitzung des Schwurgerichts Zwickau wurden am Mittwoch beendet. Sie umfaßten drei Tage mit 16 Verhandlungen gegen 7 Angeklagte. Die Vergehen waren drei mal Beamtenunterschlagung, ein mal Meineid, zwei Mal Urkundenfälschung, verbunden mit Meineid und Verleitung zum Meineid. Freisprechungen erfolgten ein mal völlig, ein mal von einem Teil der Anklage. Insgesamt wurde auf 7 Jahre 11 Monate 11 Tage Gefängnis und 22 Jahre Ehrenrechtsverlust erkannt. Als Vorsitzender des Schwurgerichts fungierte Landgerichtsdirektor Ortmann.

— Waldenburg, 1. April. J. J. D. D. der Prinz Hugo von Schönburg-Waldenburg nebst Prinzessin-Tochter, Elisabeth von Schönburg-Waldenburg, trafen am Sonnabend abend, von Berlin kommend, am Fürstlichen Hofe hier ein, während Ihre Erlaucht die Frau Gräfin Emma von Görtz (Schlitz) nach einem dreiwöchigen Aufenthalte sich heute früh am Fürstlichen Hofe hier wieder verabschiedete, um sich zunächst nach Weimar zu begeben. Desgleichen ist Ihre Durchlaucht die Frau Erbprinzessin Lucie von Schönburg-Waldenburg mit ihren beiden ältesten Kindern auf einige Tage nach Weimar abgereist.

§ In Schmalkalden stieß ein Weber in der Wut seiner Haushälterin, mit der er schon seit Jahren zusammenlebte, eine Düngergabel in das Gesicht, wobei ein Auge durchbohrt wurde und auslief; weiter drang ein Zinken in das Gehirn ein und führte so alsbald den Tod der Frauensperson herbei. Aus Furcht vor Strafe erhängte sich der Mann.

§ Meiningen, 27. März. Ein Doppeltodesurteil hatte das hiesige Schwurgericht am Schlusse seiner Verhandlungen, am 22. d. M. auszusprechen. Des vorsätzlichen, mit Ueberlegung ausgeführten Mordes waren ein Nagelschmied und ein Schlossergeselle aus Steinbach-Hallenberg angeklagt; sie waren beschuldigt, einen Forsthüter getötet zu haben. Die Geschworenen sprachen die Angeklagten schuldig, worauf beide zum Tode verurteilt wurden.

§ Berlin. Durch die billige Lieferungsausgabe, welche jetzt die Verlagsbuchhandlung von Fr. W. Grunow hier von Wilhelm Busch's „Graf Bismarck und seine Leute" veranstaltet, wird dieselbe auch in Sachsen vielen eine Freude gemacht haben. Sind es doch gerade die Sachsen, über die sich unser Reichskanzler wiederholt mit größter Anerkennung ausspricht. „Die kleinen schwarzen Sachsen, die so intelligent aussehen", hatten ihm schon vor den Tagen von St. Privat bei dem Besuche, den er ihnen damals abstattete, „ungemein gefallen". „Es scheinen flinke, behende Leute zu sein", fügte er hinzu. Denselben „Schwarzen" gilt sein Lob nach St. Privat: „Der Chef kam nachmals darauf zu sprechen — erzählt Busch — daß die Leistungen der Sachsen am Tage bei Gravelotte hervorgehoben zu werden verdienten, besonders die kleinen Schwarzen sollten gelobt werden, fügte er hinzu. Sie selbst sprechen in ihren Blättern sehr bescheiden, und doch haben sie sich außerordentlich brav geschlagen. Suchen Sie sich doch Details über ihr tüchtiges Verhalten am 18. zu verschaffen." Und am 20. August schrieb Busch auf Veranlassung des Kanzlers nach Deutschland: „In der Schlacht, die am 18. bei Metz stattfand, haben sich die Sachsen durch gewohnte heldenmütige Tapferkeit hervorgethan und sehr wesentlich dazu beigetragen, daß der Zweck des Tages deutscherseits erreicht wurde. In der Absicht, das sächsische Armeekorps bald auch vor den Feind zu bringen, hatte man dasselbe Tags vorher starke Märsche vom rechten nach dem äußersten linken Flügel machen lassen und auch am 18. selbst lag ihm ein solcher ob. Trotz dieser Strapatzen aber griffen die Truppen, als sie den Franzosen gegenüber standen, mit bewundernswerter Energie an, warfen die Feinde kräftig zurück und erfüllten ihre Aufgabe, die darin bestand, den Gegnern das Durchbrechen nach der Gegend von Thionville zu verlegen, in vollkommenster Weise. Ihr Verlust bei diesen Kämpfen beträgt gegen 2200 Mann." — Dies nur einige Stellen aus dem ersten Heft. Wir glauben, daß die Verlagshandlung mit dieser Volksausgabe in jeder Beziehung einen guten Griff gethan hat.

§ Die beiden in Brühl bestehenden Männergesangvereine, denen sich zu diesem Zwecke noch verschiedene Musikfreunde von dort und auswärts angeschlossen haben, veranstalten am 29. und 30. Juni einen Wettstreit rheinischer Männergesangvereine zur Hebung des Volksliedes, zu welchen die Einladungen und Programme bereits versendet wurden. Es wird in drei Klassen um den Sängerpreis gestritten; in der ersten Klasse singen die Vereine mit mehr als 50 Sängern, in der zweiten die mit 30—50, in der dritten die Vereine, welche weniger als 30 Sänger zählen. Die Preise, welche in den verschiedenen Klassen zur Verteilung gelangen werden, sind beträchtlich und bestehen aus Geldpreisen, Medaillen und Kunstgegenständen. Die huldvolle Zusage eines Ehrenpreises seitens Ihrer Maj. der Kaiserin Augusta ist bereits durch deren Hofmarschallamt dem Festausschusse übermittelt worden. Fernere Zusagen an höchsten Stellen werden erhofft. Die Stadt Brühl stiftete für die erste Klasse einen Preis von 300 M. nebst silbervergoldeter Medaille, die dort bestehenden geselligen Vereine, sechs an der Zahl, widmen jeder einen Kunstgegenstand als Ehrenpreis; Frauen Brühls ein gesticktes Fahnenband. Bedeutende Musiker der Provinz haben dem Festausschusse auf dessen Einladung, als Preisrichter zu wirken, freundliche Zusage gemacht. Eine neueste Komposition des Dirigenten des Kölner Männergesangvereins, Heinrich Zöllner, ein Volkslied, ist dem Festausschuß gewidmet worden, um als Preislied zu dienen. Das

SLUB
Wir führen Wissen.